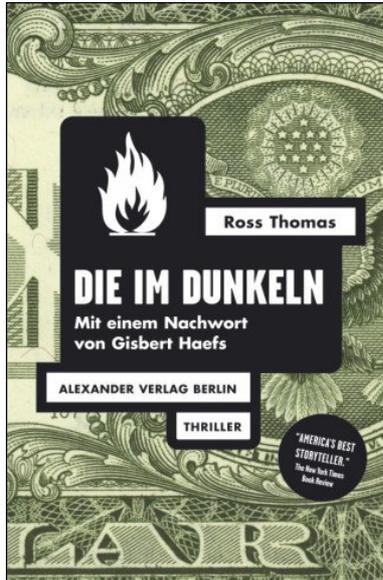


**Steffen Lehndorf empfiehlt:  
„Die im Dunkeln“ von Ross Thomas**



Ross Thomas ist mein Lieblings-Krimiautor. In der Tradition des schwarzen, trockenen und zynischen US-Krimis. Er bewegt sich in den Untiefen des korrupten Politik- und Geheimdienst-Milieus der USA auf eine Weise, die großen Spaß beim Lesen macht.

Viele seiner Bücher sind erst in der letzten Zeit mit guter Übersetzung auf Deutsch erschienen. Leider ist er schon 1994 gestorben. Dieser hier ist sein letzter Roman. Zur Beschreibung nehme ich nicht den deutschen, sondern den amerikanischen Klappentext, weil der den Witz dieses Autors noch besser zum Ausdruck bringt:

Ah, Treachery!, the last novel Thomas wrote before his death, tells the story of one Captain Edd "Twodees" Partain, drummed out of the Army and hounded by rumors of his involvement in a secret operation in El Salvador. Twodees gets hired on to help a fundraiser for the "Little Rock folks" recover funds that were stolen from an illicit stash used to smooth over problems and pay off hush money. Meanwhile, Partain is involved in a storefront operation called VOMIT (Victims of Military Intelligence Treachery) trying to defend former intelligence operatives such as Partain from those who are trying to cover up the past permanently.

Was oder wer sich hinter den „Little Rock folks“ verbirgt, ist leicht zu googeln, wenn man nicht selber sofort darauf kommt. Und das Abkürzung-Wortspiel dieser Opfergruppe ist ebenfalls leicht herauszufinden, falls der Wortschatz nicht ausreicht. Ich gehe mal davon aus, dass die Übersetzung auch dieses Buchs so gut ist, dass sie eine nette Lösung im Deutschen für diese und andere Spielchen gefunden haben, die so typisch für Thomas Ross' Romane sind.

Ross Thomas: [Die im Dunkeln](#). Alexander Verlag 2005.